

Bericht zum militärischen Treffen 2009
Kreiswehersatzamt und Bundesverteidigungs-
ministerium in Berlin
07.-09. Mai



ReUnion der Luftwaffe
der Bundeswehr e.V.

Donnerstag, 07.05. 2009

Die Veranstaltung begann am Mittag mit dem Bezug der Unterkünfte und einem gemeinsamen Mittagessen in der Julius-Leber-Kaserne in Berlin. Bei der zweistelligen Teilnehmerzahl ist besonders die Teilnahme unseres Ehrenmitglieds Oberst a.D. der Schweizer Armee Fritz Mumenthaler zu erwähnen.

Kreiswehersatzamt Berlin

Nach der Begrüßung durch die Leiterin des KWEA Fr. Leitende Regierungsdirektorin Marion Krauskopf sowie der Vorstellung der leitenden Mitarbeiter referierte Frau Krauskopf über das Wehersatzwesen und die dort greifenden Strukturveränderungen der Kreiswehersatzämter sowie über die Aufgaben des KWEA Berlin im Besonderen.



Fr. Leitende Regierungsdirektorin Krauskopf mit BG Bischof

Die zivile Bundeswehrverwaltung (lt. §87b GG als Verfassungsgemäßer Auftrag) gliedert sich in 4 Wehbereichsverwaltungen mit ca. 52 nachgeordneten Kreiswehersatzämtern und weiteren Musterungszentren.

Bis 2010 befindet sich die Bundeswehrverwaltung in einem Restrukturierungsprozess, der auch die Verringerung des Personals auf ca. 75.000 Arbeitsplätze beinhaltet.

Ein Schwerpunkt der Arbeiten des KEWA Berlin liegt im Bereich der allgemeinen Wehrpflicht mit den Teilbereichen

- Musterung
- Eignungsuntersuchung
- Einberufung
- Wehrüberwachung

Das KWEA Berlin verfügt über ein Auskunfts- und Beratungszentrum (ABZ) als Infozentrum für Wehrpflichtige.

Ausgehend vom Bedarf an Wehrpflichtigen eines Jahrganges, der von den Streitkräften gemeldet wird, versucht das KWEA diesen mittels der Eignungsuntersuchung und –feststellung möglichst zielgerichtet zu erfüllen.



Computer adapted testing

Der Musterungsprozess mündet bei festgestellter Tauglichkeit mittels eines edv-unterstützten adaptiven Tests und evtl. eines psychologischen Tests in einem Verwendungsvorschlag für den jungen Wehrpflichtigen.

Beim anschließenden Rundgang in kleineren Gruppen konnten Fachfragen fundiert beantwortet werden und es wurde ein Eindruck von der offenen Architektur des Kreiswehersatzamtes vermittelt, der so überhaupt nichts mehr mit den Amtsstuben vergangener Zeiten gemein hat.

Nach Beendigung des Rundganges und der Kaffeepause referierte OTL Ralf Illauer aus dem BMVg gekonnt und interessant über das Thema „Bedeutung der Wehrpflicht“. Sein Vortrag spannte einen Bogen von der historischen Entstehung der Wehrpflicht bis zur heutigen Ausgestaltung und Bedeutung. Hervorzuheben ist, dass der Vortrag auch von einigen über den Dienstschluss hinaus anwesenden Mitarbeitern des KWEA interessiert verfolgt wurde.



Der Tag fand seinen Abschluss mit einem Kameradschaftsabend in der Kellerbar der UHG der Julius-Leber-Kaserne

Freitag, 08.05. 2009

Einige Teilnehmer konnten sich gleich auf dem Weg zum Frühstück in der Truppenküche von der Professionalität des Wachbataillons im Exerzieren überzeugen.

Danach ging es per BW-Bus in das Stadtzentrum zum Bendlerblock, dem Sitz des BMVg.

Bundesverteidigungsministerium

Der Vormittag war dort ganz im Zeichen von Vorträgen. Den Reigen eröffnete Hr. Kindler vom Besucherdienst des BMVg.

In seinem Vortrag „Sicherheitspolitik der Bundesrepublik“ verstand er es, nicht nur auf die sicherheitspolitischen Belange einzugehen, sondern erläuterte eingangs auch die Struktur des Ministeriums sowie die geschichtlichen Hintergründe des geschichtsträchtigen Bendlerblocks im Hinblick auf seine jetzige Verwendung als Verteidigungsministerium.

Im sicherheitspolitischen Teil erläuterte Herr Kindler die Hintergründe der Einsätze der Bundeswehr, von der parlamentarischen Entscheidung bis zur Umsetzung.



Herr Kirchner

Familienbetreuungszenrum (FBZ) Berlin

Nach der Kaffeepause in der wir uns bestens mit ausgelegten Informationsschriften zur Sicherheitspolitik versorgen konnten, stellte Stabsfeldwebel Hochleitner in einem engagierten Vortrag das Familienbetreuungszenrum (FBZ) Berlin vor.



General Bischof bedankt sich bei StFw Hochleitner

In seinen Ausführungen beschränkte sich StFw Hochleitner jedoch nicht nur auf das Berliner Familienbetreuungszenrum, sondern ging auch allgemein auf das Familienbetreuungswesen in der Bundeswehr, sowie auf dessen Entstehung ein

Dies entstand 1993 aus der Notwendigkeit, die Familien der sich im Somaliaeinsatz befindlichen Marinesoldaten zu betreuen.

In der heutigen Ausgestaltung setzt sich das Familienbetreuungswesen aus 31 Betreuungszentren und 36 Betreuungsstellen zusammen. Grundsätzlich sind deren Standorte so gewählt, dass im 100-km-Umkreis um den Wohnort des Soldaten ein FBZ befindet.

Tätig wird aus Datenschutzgründen ein FBZ nur wenn der Soldat vorher seiner Betreuung zugestimmt hat, was auch 90% der in den Einsatz gehenden Soldaten tun.

Das FBZ wird bereits im Vorfeld des Einsatzes beratend tätig und veranstaltet z.B. Informationsabende zu den Einsatzländern für die interessierten Familienmitglieder. Diese Informationsveranstaltungen werden regelmäßig abgehalten und stellen den Familien auch die aktuellen Entwicklungen im jeweiligen Einsatzgebiet vor. Die Betreuung erstreckt sich während diese Veranstaltungen auch auf Klärung von Fragen bzw. Einzelgespräche zur Erörterung spezieller Fragestellungen.

Am Beispiel des FBZ Berlin erläuterte StFw Hochleitner, welche vielfältigen Betreuungsangebote den FBZ zur Verfügung stehen wie unter anderem:

- Sozialdienst der Bundeswehr
- Berufsförderungsdienst
- Bundeswehrverwaltung
- Psychologischer Dienstag
- Kirchen
- Kinderbetreuungsveranstaltungen
- Ehrenamtliche Betreuer

Die Luftwaffe im Einsatz

Zum Abschluss der Vortragsreihe trug Oberstleutnant i.G. Andreas Korb vom Einsatzführungsstab der Luftwaffe interessante Details aus den laufenden Einsätzen der Luftwaffe vor.

Seine Ausführungen beschränkten sich aber nicht nur auf den Status quo in den jeweiligen Gebieten, sondern schlossen notwendige Fähigkeitsanpassungen, bzw. -erweiterungen ein.

OTL Korb erläuterte auch kurz die Aufgaben und Struktur des Einsatzführungsstabes der Luftwaffe vor uns machte die Unterschiede zum Einsatzführungskommando in Potsdam deutlich.



OTL i.G. Andreas Korb

Gedenkstätte deutscher Widerstand

Nach dem Mittagessen erfuhren wir eine interessante und sehr persönlich gehaltene Führung durch die Gedenkstätte deutscher Widerstand im historischen Teil des Bendlerblocks.

Die Gedenkstätte ist von einem privatrechtlichen Verein getragen, nicht vom deutschen Staat.

Herr Fischer führte uns über ausgewählte Schwerpunkte der Ausstellung in den Räumen, in den die Attentäter des 20. Juli ihre Diensträume hatten sehr fachkundig und engagiert. Eine sehr angeregte Diskussion fand ihr Ende im engen Zeitrahmen. Doch war auch erklärtes Ziel der Schwerpunktführung, das Interesse für einen späteren individuellen Besuch zu wecken.





Der historische Innenhof



Dank an Herrn Fischer

Die Eindrücke des Tages konnten die Teilnehmer dann bei einer Spreerundfahrt in den sonnigen Nachmittagsstunden und beim gemeinsamen Abendessen in einem typischen Berliner Restaurant auf sich einwirken lassen

Samstag, 09.05. 2009

Der Samstagvormittag stand ganz im Zeichen des Luftwaffenmuseums in Gatow. Nach einer Führung mit Schwerpunkt auf militärischer Luftfahrtgeschichte gab es zum Abschluss einen Erbseneintopf.

Die Teilnehmer hatten dann noch die Gelegenheit, die weiteren Hallen des Luftwaffenmuseums sowie das Freigelände individuell zu entdecken.



Den Abschluss der Veranstaltung bildete für einen Teil der Gruppe am Nachmittag ein Besuch im Stasi-Gefängnis in Hohenschönhausen.



Gruppenfoto im BMVg

Hersbruck, 27.05.2009

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'J. Eichhorn'. The signature is fluid and cursive.

Jörg Eichhorn